



Dreisamkiesel und Zähringer Schnitzel

Spezialitäten aus Freiburg im Breisgau

Als Autor hat man ja seine speziellen Phantasien. Daß meine Bücher aber auf einmal unmittelbar neben handverlesenen Kieselsteinen aus der Dreisam präsentiert würden, hätte ich mir dann doch nicht träumen lassen. Bei Licht besehen ist Stapelware auf einem Aktionstisch am Eingang einer namhaften Freiburger Buchhandlung natürlich ein Platz an der Sonne; für das Autorenego und überhaupt. Und vielleicht ist das Kieselstein-Buch-Arrangement auch ein passender Moment, all jenen Buchhandlungen zu danken, die sich für die Bücher kleiner Verlage engagieren und deren Produktion nicht unter V wie „verschiedene Autoren“ im Regal verstauben lassen.

Nur ein paar Schritte weiter in derselben Buchhandlung stand im Sachbuch-Bestsellerregal auf Platz 2 übrigens der *Hafer-Masterplan* von irgendeinem Ernährungs-Doc, auf Platz 14 der *Glukose-Trick* einer Ernährungs-Tussi, knapp davor platziert die *70 Aha-Momente zum Glücklichein* der „Spiegel-Bestseller“-Autorin Sabine Asgodom. Was mir wiederum einen 71. Aha-Moment zum Glücklichein

bescherte: Bevor ich zwischen Hafer-Masterplänen und Glukose-Tricks aufwachen muß, möchte ich lieber Kieselsteine küssen.

In Freiburg war an schier endlosen Spätsommertagen wie diesen vor lauter Glücksmomenten ohnehin fast kein Durchkommen mehr. Überall wo Bächle und Pflaster zueinander finden, gaben sich auch Scharen von Touristen ein Stell-dichein, manchmal auch ein Setzdichhin. In der Oberen Altstadt zum Beispiel vor der Feinkost-Boutique *Rädle*, direkt gegenüber vom Oberlinden-Brunnen. Unerschrockene und Zugereiste hocken dort umstandslos und schambefreit auf dem nackten Gehwegpflaster (aus regional gespaltenen Rheinkieseln) und genießen Aperitiv und Häppchen in Tretlagerhöhe vorbeiradelnder Muttis, die auf ihren Cargo-Bikes selbstbewußt wie Herrenreiter durch die Altstadt gleiten. So geht Freiburger Lebensart in Reinkultur.

Längst nicht nur in Freiburg gehört Essen, Trinken, Lagern und Feiern an Un-orten zu den Folgeschäden des Übertourismus; es bleibt aber der städtischen Wirtschafts-, Tourismus- und Marketingagentur (FWTM) auch in diesem Jahr vorbehalten, eigens für ein „Bächlepicknick“ zu werben. Kulturhistorisch betrachtet brauchte es Jahrtausende bis der Mensch vom Lagerfeuer zum gedeckten Tisch aufsteigen konnte. Von dort vollzieht sich nun in einer Generation der Wohlstandsverwahrlosung die freiwillige Regression an den Gossenrand.

Freilich steckt in jeder erwachsenen Stadt immer auch ihr Gegenteil. In der *Wolfshöhle* sitzt man kommod und wie gewohnt fast einen halben Meter über dem Fußboden an großzügig gestellten Tischen, die Karawane der Touristen und anderweitig Beladenen bleibt außen vor. Längere Zeit war eine zuverlässige Sterneküche in der Breisgaumetropole eher Glückssache, nun bietet Martin Fauster in der Wolfshöhle eine Sternegastronomie auf der Höhe der Zeit: souverän geschmeidiger Service, große Weinkarte, präzise Produktküche (teils etwas verspielt angerichtet und überschaubar portioniert). Die große Oper am Abend fällt erwartbar hochpreisig aus, mir gefallen die leichten Mittags-Dreigänger am Freitag und Samstag, die mit 58 Euro zudem preiswerter und ungleich bekömmlicher angeboten werden als einmal Volltanken.

Wie Martin Fauster in der Wolfshöhle für eine neue Referenz in der Sterneklasse sorgt, bleibt Michael Winterhalter ein Garant für vitale Quartiersgastronomie. Vom legendären Zähringer *Ochsen* nur einmal ums Eck in die *Zähringer Burg* umgezogen, bleibt vieles wie es war und doch ist dort alles neu. Die Küche endlich auf der Höhe der enormen Schlagzahl, auch die behaglichen Gasträume rund-erneuert, aber nicht totrenoviert. Schnitzel etc. gibts plattenweise, Brägele und Kartoffelsalat schüsselweise wie immer. Dazu mit Winterhalter ein Vollerwerbs-Gastwirt, der es einfach drauf hat. Brägel am Herd, Supervision hinterm Tresen, Plausch mit dem Gast – und ja, auch eine Nachfolgerin wird bereits eingearbeitet. Ein robustes Allzweckgasthaus, ohne reservierte Stellplätze für Cargo-Bikes. Bitte haltet die Stellung!